

# Mohr, E.R.

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **5/6 (1885)**

Heft 13

PDF erstellt am: **17.10.2019**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nehmen sehr beliebt, da sich in manchen Fällen die Kosten der Hebung einer Last von 1000 *kg* auf die Höhe von 15 *m* auf wenig mehr als 5 Cts. stellen.

**Unterirdische Strassenkreuzungen in London.** Die Schwierigkeiten und Gefahren, welche dem Londoner Fussgänger-Publicum an gewissen starkfrequentirten Strassenkreuzungen durch den riesigen Wagenverkehr bereit werden, haben zu einem Projecte geführt, welches, entworfen von dem Architecten H. Bridgeman, dem städtischen Baudepartement von London zur Begutachtung eingereicht worden ist, und welchem der Gedanke unterirdischer Communication zu Grunde liegt. An dem Kreuzungspunkte der Princess-Street und Mansionhouse-Street mit Lombard-Street und Cornhill, woselbst sich die stark besuchten Gebäude der Börse, der Bank von England, dann das Mansionhouse, sowie die Bureaux mehrerer grosser Versicherungs-Gesellschaften befinden und woselbst in Folge dessen ein ganz collossaler, man kann sagen ununterbrochener Wagenverkehr nach sechs verschiedenen Richtungen sich kreuzt, ist es für die zahlreichen Fussgänger schwierig, gefährlich und zeitraubend, von einer dieser Strassen auf die andere zu gelangen. Eine im Jahre 1860 durchgeführte Zählung constatirte, dass an dem oberwähnten Punkte während des Verlaufes der neun Geschäftsstunden 56 235 Fussgänger zwischen den Wagen durchpassirten, während innerhalb der 24 Tagesstunden im Ganzen 84 352 Personen den Platz vor dem Mansionhouse kreuzten, was für das ganze Jahr eine Passantenzahl von 27 Millionen ergeben würde. Die Londoner Statistik hat aber nun eine Steigerung des Fussgänger-Verkehrs in den Hauptverkehrs-Adern der Stadt von 29% innerhalb der letzten 25 Jahre ergeben, so dass die Zahl der täglich den Mansionhouse-Platz zu Fusse kreuzenden Menge mit grosser Wahrscheinlichkeit auf 108 000 Personen, pro Jahr also auf 34 Millionen geschätzt werden kann. Die Gesamtzahl aller über den oben beschriebenen Platz verkehrenden Vehikel jeder Art wird pro Tag auf 55 000 geschätzt, mithin pro Jahr auf über 17 Millionen. Diese Ziffern beweisen die Nothwendigkeit, in irgend einer Weise die grossen Verkehrs-Kreuzungen zu entlasten, was am besten wol durch eine Theilung des Verkehrs und Ablenkung des zu Fusse gehenden Publicums bewerkstelligt wird. Architect Bridgeman schlägt nun, wie die „Wochenschrift des österr. Ing.- und Arch.-Vereins“ mittheilt, vor, im Kreuzungspunkte der Strassen-Achsen unterirdisch ein etwa 6 *m* im Durchmesser haltendes, mit einer 3 *m* breiten, die Beleuchtung und Ventilation vermittelnden Glaskuppel eingedecktes Gewölbe anzulegen, zu welchem von allen benachbarten Strassenecken unter dem Strassen-Niveau gelegene, 2 *m* breite gewölbte Gänge zu führen hätten. Die zweiarmigen Aufgangs- bzw. Abgangs-Stiegen zu diesen letzteren lägen in Parterre-Localen der geeigneten Häuser. Die vorerwähnte Glaskuppel wäre mit einem erhöhten Trottoir zu umgeben. Diese Gänge und die Mittelkammer sind mit weissen Kacheln ausgelegt und mit electricischem Lichte beleuchtet gedacht. Bei Nacht sollen die Zugänge durch Gitter abgeschlossen werden. Der Bericht an den städtischen Board of Surveyors behandelt die Art, in welcher die Schwierigkeiten der Ausweichung resp. der Verlegung der zu kreuzenden Canäle, Wasser- und Gasleitungsröhren etc. gehoben werden sollen.

**Le thermomicrophone.** A la dernière reunion mensuelle de la Société internationale des electriciens à Paris Mr. le Dr. S. Ochorowicz a démontré un nouveau système microtéléphonique qui se compose de deux appareils: Le récepteur magnétique, qui diffère de tous les appareils de ce genre: 1° par l'emploi de deux plaques vibrantes, également polarisées par le même aimant et embrassant les deux extrémités des bobines; 2° par le mode d'attachement de la boîte téléphonique, qui, au lieu d'être immobile, vibre tout entière en même temps, étant fixée seulement par le milieu de la seconde plaque vibrante. — Un examen détaillé de cette disposition démontre la parfaite utilisation du champ magnétique et la concordance absolue des vibrations de toutes les parties du système. — Le but de ce perfectionnement est de remplacer les microphones ordinaires. — Le thermomicrophone est le plus puissant des transmetteurs téléphoniques. Il reproduit la parole à haute voix, même quand on parle à une certaine distance de l'appareil; le chant et la musique, qui influencent à quelques mètres de distance, peuvent néanmoins être entendus, à l'extrémité d'une ligne de communication, de toutes les parties d'une grande salle.

Tous les microphones connus appartiennent à l'une des deux catégories principales: la première, type Edison, embrasse tous les transmetteurs qui fonctionnent par pression (Black, Righi, Machalski, Walla); la seconde, type Hughes, comprend tous les transmetteurs qui fonctionnent plutôt par secousses et qui possèdent toujours un certain nombre de charbons librement posés (Crossley, Ader, Cower-Bell, d'Arsonval, Maiche). — Le thermomicrophone occupe une place inter-

médiaire: il fonctionne à la fois par secousses et par pression. — Mais là n'est pas le caractère principal du système. Ce caractère consiste dans l'intervention de la chaleur. — Il ne fonctionne qu'à chaud. — Tous les microphones, en général, et les microphones à poudres, en particulier, s'échauffent pendant l'action: alors ils marchent mieux. Mais le fait de l'échauffement lui-même constitue un grand inconvénient: la chaleur dérègle les appareils. — Comme il est impossible d'éviter l'échauffement, lorsqu'on veut avoir des sons intenses, Mr. Ochorowicz a eu l'idée de retourner la difficulté, c'est-à-dire de régler l'appareil par la chaleur. Pendant l'action, il est dérèglé, sa résistance est alors presque nulle; mais, dès qu'un courant de 18 à 20 milliampères le traverse, il s'échauffe, sa résistance augmente (elle est en moyenne de 200 ohms), et l'appareil se trouve réglé pour la transmission. — Il est évident que, dans ces conditions, la température extérieure peut favoriser ou empêcher le bon fonctionnement du transmetteur; mais, par l'application d'une couche isolante dans l'intérieur même du microphone, Mr. Ochorowicz est parvenu à lui assurer la constance, entre 13° et 37°; ce qui suffit pour la pratique. — La chaleur joue donc un rôle réel dans le fonctionnement de l'appareil: de là le nom de thermomicrophone. [Bulletin de la Société internationale des Electriciens.]

**Eidg. Polytechnikum.** Mit dem Schluss des Wintersemesters 1884/85 wurden auf Grund der bestandenen Prüfungen an der Bau-schule, Ingenieurschule, sowie an der landwirthschaftlichen Abtheilung Diplome an nachstehende in alphabetischer Reihenfolge aufgeführte Studirende ertheilt:

a) *Bauschule*: *Flück*, Victor, von Brienz; *Haybäck*, Karl, von Pessburg.

b) *Ingenieurschule*: *Etienne*, Henri, von Tramelan-dessous, Bern; *Gunstensen*, J. E., von Flekkefjord, Norwegen; *Ritz*, Friedrich, von Ferenbalm, Bern; *Rosshändler*, Josef, von Rzeszow, Galizien; *Schwarz*, Eduard, von Mellingen, Aargau; *da Silva*, C. P., von Rio-Grande do Sul, Brasilien; *Tachard*, André, von Paris; *Travalletti*, Giovanni, von Vex, Wallis; *Wagner*, Marcel, von Budapest.

c) *Landwirthschaftliche Abtheilung*: *Kaisermann*, Naum, von Odessa; *Mahler*, Eduard, von Zürich; *Schabschowitsch*, Hirsch, von Berdiansk, Russland; *Weyermann*, Karl, von Zürich; *Zuber*, Karl, von Trüllikon, Zürich.

**Electriche Kraftübertragung.** Marcel Deprez ist im Begriff, eine electriche Uebertragung von 100 Pferdekraften zwischen Creil und Paris, d. h. auf eine Entfernung von 51 *km*, auszuführen.

## Necrologie.

† **E. R. Mohr.** In Luzern ist der ehemalige Cantonsbauinspector, Ingenieur E. R. Mohr, im Alter von 64 Jahren gestorben.

† **Adolf Salzmänn.** Nach langer Krankheit starb am 26. dies im Alter von 37 Jahren unser College Ingenieur Adolf Salzmänn in Wiedikon. Salzmänn absolvirte im Jahre 1868 die Ingenieurschule des eidg. Polytechnikums; nach Ausführung einiger Privatarbeiten in seiner Heimats-gemeinde, wurde er 1869 als Bauführer bei der Kaschau-Oderberger-Bahn angestellt, wo er bis zur Vollendung des Baues im Jahre 1872 blieb. Später war er Bauführer bei der Winterthur-Coblentz-Bahn und der Linie Effretikon-Hinweil, nach deren Fertigstellung er in den Jahren 1877 bis 1879 den Bau der Sihlcorrectionen leitete und seither als Sectionsingenieur der Glattcorrection thätig war.

Redaction: A. WALDNER  
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

## Vereinsnachrichten.

### Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

### Versammlung chemal. Polytechniker in London.

Unser Vertreter für England, Herr Maschinen-Ingenieur B. E. Cummins, 52 Gracechurch Street London E. C., ladet die in London weilenden Mitglieder ein, an der den ersten Mittwoch jeden Monats 8 Uhr Abends im „Mischief“ 53 Oxford Street (2 Etage) stattfindenden Versammlung Theil zu nehmen.

### PRO MEMORIA

aux anciens élèves de l'école polytechnique de Zurich  
résidant en France.

Nos membres se réunissent à **Paris** le *premier Samedi* de chaque mois à 9 heures du soir à la Brasserie Muller, vis à vis de la fontaine Molière, rue Richelieu No. 36 au premier étage.